

Silius Ital. L. XIII v. 663 etc.

Ipsa quidem virtus sibimet pulcherrima
merces; ipsum etiam vitium sibimet
detrerrima poena: dulce tamen venit
ad manes, quam gloria vitae durat
apud superos, nec edunt oblivia laudem.

Olim Meminisse
Iuvabit.

4. Böhmes Fürsorge für den Ort

Nach vornehmer Leipziger Art wohnte Böhme nur in den Sommermonaten im Gohliser Schloß. Zu edler Geselligkeit kam er mit seinen Leipziger Freunden an herrlichen Sommerabenden auf der kleinen Mühlinsel zusammen, die von der Pleiße und



Abb. 31

einem Wassergraben umflossen wurde. Im Halbkreis geordnete Steinbänke luden zur Ruhe ein, Ulmen und Linden beschatteten, Weiden umsäumten den Platz. Auf Böhmes Veranlassung wurde er durch Baumeister Lange verschönert, der einen altarähnlichen Stein aufrichtete, auf dessen Vorderseite in goldenen Buchstaben die Worte standen „dem geselligen Vergnügen“, während auf der Rückseite zu lesen war „der einsamen Betrachtung“. Nach der ersten Inschrift nannte man später den ganzen Platz „Das gesellige Vergnügen“. Die neue Zeit hat leider, wie so manches Wertvolle in Gohlis, auch diesen Platz vernichtet. Der beigegefügte Plan gibt ein genaues Bild der Mühlinsel oder Mühlinsel.

Für sein geliebtes Gohlis sorgte Böhme in unermüdlicher Tätigkeit. Die Verfügung der Dorfordnung, daß jedermann für die Erhaltung der Dorfstraße zu sorgen habe, fühlte er